



Pressemitteilung

Im St. Bernhard-Hospital werden Patienten intensiv betreut: „Beno“: Bessere Erholung nach Operation

St. Bernhard-Hospital
Datum: 10.02.2023

Kamp-Lintfort. Beno - was wie ein Name eines Krankenpflegers klingt, steht im Kamp-Lintforter St. Bernhard-Hospital für ein Pflegekonzept, das den zu operierenden Patienten in den Mittelpunkt stellt. „Beno“ steht für „Bessere Erholung nach Operation“. Zehn Spezialisten aus unterschiedlichen Bereichen - von der Pflege bis zum Wundmanagement, von der Schmerztherapie über Ernährungsberatung, die familiäre Pflege bis zur Physiotherapie - kümmern sich um den Kranken und seine bessere Genesung.

„Wir haben vor zwei Jahren mit der Arbeit an diesem Konzept begonnen“, berichtet Prof. Dr. Gernot M. Kaiser, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie. „Seit einem Jahr setzen wir das Konzept bereits teilweise ein, seit sechs Monaten ist es umfassend strukturiert und die Behandlungspfade sind inzwischen optimiert. Nun wird es in allen Bereichen der größeren Bauchchirurgie eingesetzt.“ Eine der ersten Patientinnen, die von dieser Innovation profitierten, war Inge Gutscheck. Ihr Urteil: „Kann man nur weiterempfehlen.“

Weniger Komplikationen nach Eingriff

Ziel von „Beno“ ist, den Patienten besonders früh zu mobilisieren und ihm zu helfen, so schnell wie möglich wieder selbstständig zu werden. Bereits am Operationstag bekommt er flüssige Kost und steht aus dem Bett auf. Die Physio- und Schmerztherapeuten kümmern sich intensiv um ihn, so dass deutlich weniger Wundstörungen und Komplikationen wie Thrombosen, Lungenentzündungen und andere Probleme auftreten.

Das neue Behandlungskonzept auch, dass der Patient tagsüber bis abends auch durch die Pflegefachkräfte des Beno-Teams mit betreut wird. Und zwar sowohl an Wochenenden als auch an Feiertagen - zusätzlich zu den Pflegefachkräften der betreuenden Station. Wenn Operationen mittags oder nachmittags stattfinden, sorgen Mitglieder des „Beno-Teams“ auch abends noch für die wichtige Frühmobilisation.

Ansprechpartner bereits vor dem Eingriff kennenlernen

Besonders an „Beno“ ist, dass der Patient einen Ansprechpartner aus dem Team bereits beim Vorgespräch im Krankenhaus kennenlernt. Während des Krankenhausaufenthaltes steht zudem ein fester Ansprechpartner des Teams zur Verfügung. Aber damit endet das Aufgabengebiet des Beno-Teams nicht, denn der Patient sieht das Team-Mitglied auch bei bis zu zwei ambulanten Gesprächen nach seiner Entlassung. Vier Wochen danach findet dann noch ein abschließendes Telefongespräch statt.

„Wir nehmen uns Zeit für den Patienten. Er hat durch das ‚Beno-Konzept‘ immer einen festen Ansprechpartner während der gesamten Behandlung“, zeigt Pflegefachkraft und Teammitglied Christiane Schmidt die Vorteile dieses besonderen Konzeptes auf.

Vorteile für Patienten

Weniger Komplikationen, kürzere Liegedauer, Patientennähe und Kontakt zum Patienten vor und auch nach der Entlassung – das sind die Vorteile des



Pressemitteilung

Konzeptes. „Die Patienten sind mit der Rundum-Betreuung sehr zufrieden“, weiß Gernot Kaiser. Die Kosten dieser Zusatzbetreuung trägt das St. Bernhard-Hospital. „Alle Mitglieder des ‚Beno-Teams‘ haben sich für dieses Aufgabengebiet freiwillig gemeldet und sind entsprechend weitergebildet worden. Auch ist das Beno-Team nicht Teil der Station, sondern agiert selbstständig in der Patienten-Betreuung“, berichtet Magda Hahn.

Inge Gutschek und ihre Erfahrungen

Was in der Theorie gut klingt, das hat Inge Gutschek in der Praxis erleben dürfen. Die 71-Jährige wurde wegen einer Darmverengung von Gernot Kaiser operiert und schwärmt in den höchsten Tönen von der Behandlung durch das „Beno-Team“. „Ich war so begeistert. Bereits beim Vorgespräch war jemand für mich da und hörte mir zu. Von da an war alles o.k.“, erzählt sie. Ihre Angst vor dem Eingriff wurde durch die „Beno-Pflegekraft“ genommen und die tägliche Fürsorge half ihr, schnell gesund zu werden. „Dass ich so rasch auf die Beine komme, hätte ich nie gedacht“, so Inge Gutschek. Sie fühlte sich rundum sehr gut betreut. „Dass ich vom ersten Tag an bis über die Entlassung begleitet wurde, gab mir viel Sicherheit. Ich habe mich hier sehr gut aufgehoben gefühlt.“

Krankenkassen finanzieren Konzept nicht

Die Idee der intensiven Patientenbetreuung gibt es in den Niederlanden und den skandinavischen Ländern schon länger. In Deutschland praktizieren es nur wenige Kliniken, da es von den Krankenkassen nicht finanziert wird. Im St. Bernhard-Hospital werden nun die ermittelten Daten erfasst und überprüft. „Wir haben die zwei Jahre der Konzept-Vorbereitung benötigt und uns in der Schlussphase auch von Kollegen beraten lassen. Jetzt klappt alles, wie wir uns das vorgestellt haben“, berichtet Gernot Kaiser. „In sechs Monaten werden wir uns die Zwischenergebnisse ansehen.“

Foto: SBK/BEA

Bildunterzeilen:

Gruppenbild: Patientin Inge Gutschek und Prof. Gernot M. Kaiser (Bildmitte) mit dem kompletten Beno-Team

Untersuchungsbild: Patientin Inge Gutschek mit Pflegefachkraft Jutta Waletzko und Prof. Gernot M. Kaiser im Sonografie-Raum der Zenralambulanz

Über das St. Bernhard-Hospital:

Das St. Bernhard-Hospital in Kamp-Lintfort ist eine Einrichtung der St. Franziskus Stiftung Münster. Als eine von drei Kliniken in der Region Rheinland gehört das St. Bernhard-Hospital somit zu einer der größten katholischen Krankenhausgruppen Nordwestdeutschlands.

Die Klinik verfügt über 356 Betten, zehn Fachkliniken und ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015 und proCum Cert (konfessionelle Zertifizierungsgesellschaft). 850 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen und behandeln jährlich rund 15.000 stationäre und 30.000 ambulante Patienten. Der Pflegedienst arbeitet im System der „Primären Pflege“, hier hat jeder Patient seine feste pflegerische Bezugsperson.

Zum Hospital gehören folgende Fachkliniken:



Pressemitteilung

- **Klinik für Gastroenterologie, Interventionelle Endoskopie, Endokrinologie, Onkologie, Hämatologie, Nephrologie, Infektionskrankheiten und Palliativmedizin** (Medizinische Klinik I) mit Zertifizierung als Viszeralonkologisches Zentrum nach DIN EN ISO 9001:2015 und proCum Cert (mit patientenschonenden Untersuchungen und therapeutischen Eingriffen im Magen-Darm-Trakt) unter Leitung von Chefarzt Dr. Theodor Heuer
- **Klinik für Kardiologie, Elektrophysiologie und Angiologie** (Medizinische Klinik II) mit 24-Stunden-Bereitschaft zur Akutversorgung von Herzinfarktpatienten im Herzkatheterlabor (zertifiziert als Chest Pain Unit) unter Leitung von Chefarzt Dr. Klaus Kattenbeck
- **Klinik für Orthopädische Chirurgie** (Orthopädische Klinik I) (Versorgung mit künstlichen Hüft- und Kniegelenken mit endocert-Zertifizierung, Wirbelsäulen Chirurgie sowie Fußchirurgie) unter Leitung von Chefarzt Dr. Martin Grummel
- **Klinik für Konservative Orthopädie und Manuelle Medizin** (Orthopädische Klinik II), Versorgung von Wirbelsäulenerkrankungen und Schmerzerkrankungen des gesamten Bewegungsapparates unter Leitung von Chefarzt Dr. Florian Danckwerth
- **Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie** (Chirurgische Klinik I), mit spezieller Tumor Chirurgie (Zertifizierung als Viszeralonkologisches Zentrum nach DIN EN ISO 9001:2008 und proCum Cert), Kompetenzzentrum für Minimalinvasive Chirurgie, Hernienzentrum und Chirurgische Koloproktologie unter Leitung von Chefarzt Prof. Dr. Gernot M. Kaiser
- **Klinik für Unfallchirurgie** (Chirurgische Klinik II), lokales Traumazentrum der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie unter Leitung von Dr. Gunnar Nolden
- **Klinik für Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie/Phlebologie** unter Leitung von Chefarzt Dr. Klaus Bien
- **Klinik für Anästhesie, Operative Intensivmedizin und Akutschmerzdienst** unter Leitung von Chefarzt Dr. Gero Frings
- **Klinik für Radiologie** unter Leitung von Chefarzt Priv. Doz. Dr. Hilmar Kühl
- **Klinik für Dermatologie** (Belegabteilung)
- **Laboratoriumsmedizin** unter Leitung von Dr. Rosi Gjavotchanoff

In unserem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) „MediaVita Kamp-Lintfort GmbH“ bieten wir die Möglichkeit der ambulanten medizinischen Versorgung von Patienten durch angestellte Ärzte. Das Leistungsspektrum unseres MVZ umfasst die Bereiche der Diagnostischen Radiologie, Physikalischen und Rehabilitativen Medizin, Allgemeinmedizin sowie Chirurgie (Praxissitz in Issum und Kamp-Lintfort). Die Vorteile liegen in einer engen Zusammenarbeit mehrerer Fachrichtungen mit kurzen Wegen und in der gemeinsamen Nutzung von Ressourcen, wie z. B. Geräte, Räume und Fachpersonal.

Das eigene Gesundheitszentrum gibt mit vielfältigen Kursen und Vorträgen Interessierten Anregungen aus den Bereichen Prävention, Rehabilitation und Gesundheitsförderung. Die Schule für Pflegeberufe an der Katholischen Bildungsakademie Niederrhein verfügt über 225 Ausbildungsplätze und bildet im Verbund mit drei weiteren niederrheinischen Krankenhäusern zukünftige Pflegefachkräfte aus.

Kontakt:

Jörg Verfürth
St. Bernhard-Hospital
Gesundheitszentrum/Öffentlichkeitsarbeit
Bgm.-Schmelzing-Str. 90
47475 Kamp-Lintfort
Tel.: 0 28 42/70 81 32
Fax: 0 28 42/70 81 33
E-Mail: verfuerrth@st-bernhard-hospital.de
Internet: www.st-bernhard-hospital.de



Pressemitteilung
